

Seite 49

Foto: MoD ROM



Aktivposten für die NATO

Der rumänische Generalstabschef Ciuca

Seite 64

Foto: Bundeswehr



Die Spinne im Netz

Die Landstreitkräfte modernisieren die Aufklärung

■ SICHERHEIT & POLITIK

- 9 **Verteidigungsministerium muss operationell besser werden**
Interview mit Wolfgang Hellmich MdB (SPD), Vorsitzender des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestags
- 18 **Zum Gedenken an John McCain**
Rolf Clement
- 19 **Ankara: Neo-osmanische Perzeptionen**
Andreas M. Rauch, Seçkin Söylemez
- 23 **Der russische Bär tanzt wieder auf der orientalischen Bühne!**
Russland über Syrien und Ägypten zurück in den Nahen Osten?
Heino Matzken
- 27 **Fähigkeit zur Systemintegration komplexer Schiffsneubauten muss erhalten bleiben**
Interview mit dem Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Daniel Günther

■ IM FOKUS: DER BALKAN

- 31 **Nach Europa und wieder weg davon**
Die Balkanpolitik der EU hat sich unmerklich ins Gegenteil verkehrt
Norbert Mappes-Niediek
- 34 **Russland, NATO und der Westbalkan:
Alarm in Mazedonien?**
Sonja Schiffers
- 38 **Gewachsener türkischer Einfluss auf dem Balkan**
„Starke Männer“ wie Erdoğan und Putin gewinnen an Zustimmung
Martin Pabst
- 41 **Chinas Seidenstraßen-Strategie in Südosteuropa**
Frank Umbach
- 46 **Islam auf dem Balkan**
Norbert Mappes-Niediek

■ BUNDESWEHR & STREITKRÄFTE INTERNATIONAL

- 49 **Sicherheitsentwicklungen in der Schwarzmeerregion**
Prioritäten der Rumänischen Streitkräfte
General Nicolae-Ionel Ciuca, Generalstabschef Rumäniens
- 54 **Modernisierung im Dreisprung –
Das Fähigkeitsprofil der Bundeswehr**
Wolfgang Labuhn
- 56 **Refokussierung auf die Landes- und Bündnisverteidigung**
Konsequenzen für die Bereitstellung von IT-Services
Thomas Zimmermann
- 58 **NATO Tiger Meet 2018**
Autorenteam Taktisches Luftwaffengeschwader 74
- 60 **Wirtschaft und Logistikkommando gemeinsam
zukunftsorientiert**
Christian H. Griesbeck, Anne Lehmann und Ralf Krohn
- 64 **Moderne Aufklärung für die Landstreitkräfte**
Dietmar Klos
- 68 **Agenda Nutzung**
Sorgenkind materielle Einsatzbereitschaft
Autorenteam

■ RÜSTUNG & TECHNOLOGIE

- 72 **Norwegisch-Deutsche Marinekooperation
Neue U-Boote des Typs 212 CD mit interessanten
Entwurfsmerkmalen**
Lars Hoffmann
- 80 **Kommunikation für die VJTF**
Dorothee Frank
- 82 **Cybermonitoring in neuen Zeiten**
Dorothee Frank
- 87 **Sturmgewehr Spezialkräfte leicht**
Thorsten vor der Landwehr und Ingo Eiben



Foto: Bundeswehr

Fit für den Einsatz

Die Agenda Nutzung modernisiert das Materialmanagement

■ ES&T SCHWERPUNKT: SPEZIALFAHRZEUGE

- 90 **Die Spezialfahrzeuge des Deutschen Heeres**
Danny Kirschner
- 97 **Geschütztes Berge- und Kranfahrzeug für die Bundeswehr**
Frank Becker

■ WIRTSCHAFT & INDUSTRIE

- 100 **Deutschland ist wie die Schweiz ein Heimmarkt für die RUAG**
Interview mit Volker Wallrodt, Geschäftsführer RUAG Aviation in Oberpfaffenhofen
- 102 **Die Verteidigungsindustrie in Bremen**
Sicherheitspolitisch unverzichtbar, ideologisch angefeindet
Dieter Hanel
- 109 **Smart Shipping and Green Shipping**
SMM 2018: Weltleitmesse der maritimen Wirtschaft
Dieter Stockfisch



Foto: Bundeswehr

Marine innovativ

Neue Akzente bei deutsch-norwegischen U-Booten

■ RUBRIKEN

- 3 **Kommentar**
- 6 **Umschau**
- 26 **Berliner Prisma**
- 30 **Blick nach Amerika**
- 53 **Fraunhofer INT: Neue Technologien**
- 78 **Impressum**
- 79 **IT News & Trends**
- 84 **Informationen – Nachrichten – Neuigkeiten aus aller Welt**
- 107 **Unternehmen & Personen**
- 111 **Bücher**
- 112 **Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.**
- 114 **Gastkommentar**

Wir orientieren uns in den rechtlichen Grundlagen an den Bündnissen, denen wir angehören. Daraus ergibt sich ein anderes Verständnis von der Frage: „Zu welchem Interesse handelt man?“ Bei dem, was wir im Grundgesetz stehen haben, ist es eine sehr konsequente Handlung angesichts der Interpretation, die mehrheitlich getragen wird und juristisch unterlegt ist. Das ist die eine Seite. Andererseits müssen wir dringend eine Diskussion darüber führen, wie wir uns zu den internationalen Anforderungen verhalten, die andere Bündnispartner an uns stellen. Und das vor dem Hintergrund, dass Staaten wie Russland internationale Vertragssysteme verlassen. Da müssen wir uns ein realistisches Lagebild der Machtverhältnisse und unserer eigenen Möglichkeiten verschaffen. Wir müssen darüber sprechen, wie wir tatsächlich den Anspruch füllen, dass Deutschland mehr Verantwortung übernimmt. Deutschland agiert nie alleine, es sei denn, es wird angegriffen, aber auch dann zieht die Beistandsgarantie des NATO-Vertrages oder auch die Beistandsverpflichtung des Vertrages von Lissabon.

Die Bündnisfähigkeit, über die Sie sprechen, ist eine dritte Institution, die sich zwischen NATO und UN aufgetan hat, die sogenannten Koalitionen der Willigen. Streng genommen handeln wir nach Entscheidungen des UN-Sicherheitsrates. Die Entscheidungen des UN-Sicherheitsrates zu Syrien enthalten Handlungsaufforderungen, z.B. zum Kampf gegen Terrorismus. Wir müssen uns die Frage stellen, auf welcher Grundlage sind wir handlungsfähig? Was machen wir, wenn die Bündnisse selbst vielleicht nicht handlungsfähig sind?

Wolfgang Hellmich MdB (SPD), Vorsitzender des Verteidigungsausschusses des Bundestages zur Diskussion um eine deutsche Beteiligung bei einem Anti-Giftgas-Einsatz in Syrien, Seite 9